











## Neonikotinoide – Auslöser des Bienensterbens

Neonikotinoide sind hochwirksame Nervengifte, die gegen Insekten eingesetzt werden. Sie schädigen bereits in geringer Dosis Nervenzellen und -gewebe. Neonikotinoide sind für Insekten extrem giftig. Dabei sollten sie Nutzinsketen möglichst nicht beeinträchtigen.

Imker berichten jedoch immer wieder von sogenannten „Wiesenkrabblern“, Bienen, die trotz intakter Flügel nicht mehr über die Koordination verfügen, zum Stock zu fliegen oder die nach dem Kontakt mit Pestiziden anders riechen und deshalb von Stockgenossinnen vertrieben oder getötet werden. Werden Bienen längere Zeit mit Pestiziden konfrontiert, reagieren sie immer sensibler darauf. Die sogenannte chronische Toxizität bedeutet, dass der Tod bei einer geringeren Konzentration erfolgt, als bei einer akuten Vergiftung.

Inzwischen wurden auch bei Verdünnungen unterhalb der Nachweisgrenze negative Wirkungen auf Bienen nachgewiesen. Beim Einsatz verschiedener Mittel, z. B. eine Kombination aus Insektiziden und Fungiziden, kann sich die giftige Wirkung sprunghaft erhöhen. Bei der Untersuchung von Bienenvölkern wurden bis zu 31 Pestizide in einem Bienenvolk gefunden, in jedem Bienenvolk durchschnittlich sechs. Die Vergiftungen der Bienen waren lange nur schwer nachzuweisen, weil bereits extrem geringe Mengen

von Neonikotinoiden zu Krankheit und Tod führen. Mittlerweile gibt es hunderte Veröffentlichungen zum Thema, die eine erdrückende Beweislast zusammentragen.

### Vorschläge zur Reduzierung von Pestiziden in der Landwirtschaft.

- ❖ Verzicht auf prophylaktische Anwendung von Pestiziden
- ❖ Verzicht auf Applikation in blühende Kulturen, die von Bienen besucht werden
- ❖ Normierung der sogenannten „guten fachlichen Praxis“
- ❖ Ökologischen Landbau als Vorbild nehmen
- ❖ neben dem Nachweis der Gefährlichkeit dieser Stoffe, Methoden zu deren Reduzierung erforschen

Pestizide sind eine junge Erfindung, an die wir uns schnell gewöhnt haben. Der kurzfristig damit einhergehende höhere Ertrag wird teuer mit der langfristigen Vergiftung der Umwelt erkauft. Wird es nicht gelingen, die Entwicklung zu stoppen, rechnet man in den USA schon im Jahr 2035 mit dem Aussterben der Honigbiene. Dabei geht es um weitaus mehr als Honig: Die Bienen sind der Garant für die Bestäubung unserer Obst- und Gemüsesorten. Deshalb steht mit dem Bienensterben die Ernährung des Menschen auf dem Spiel.

### Veranstaltungshinweis

Podiumsdiskussion Bienensterben mit Wolfram Günther, Abgeordneter, und Experten

20.05. Rochlitz und  
21.06. Oberlauterbach

Mehr Informationen  
[gruene-fraktion-sachsen.de/termine](http://gruene-fraktion-sachsen.de/termine)

### Anfragen

„Herbizideinsatz in Sachsen“, Michael Weichert GRÜNE 19.05.2014 (Drs. 5/14447)  
„Pestizide in sächsischen Gewässern“, Johannes Lichdi GRÜNE 22.06.2012 (Drs. 5/9497)

„Pestizidbelastung von Oberflächen- und Grundwasser in Sachsen“, Annekathrin Giegengack GRÜNE 20.08.2012 (Drs. 5/9966)

„Einsatz des Pestizidwirkstoffs Glyphosat im Freistaat Sachsen“, Gisela Kallenbach GRÜNE 11.07.2014 (Drs. 5/14834)

„Glyphosat in Lebens- und Futtermitteln“, Michael Weichert GRÜNE 19.05.2014 (Drs. 5/14436)

„Einsatz von Glyphosat zur Erntebesleunigung“, Gisela Kallenbach GRÜNE 10.07.2014 (Drs. 5/14817)

„Monitoring der Pestizidbelastung in sächsischen Kleingewässern“, Wolfram Günther GRÜNE 09.10.2015 (Drs. 6/3013)

„Gift auf dem Acker und in Lebensmitteln – Gefahren durch Glyphosat in Sachsen?“ Wolfram Günther GRÜNE 07.07.2015 (Drs. 6/2097)

„Glyphosateinsatz in Sachsen unter neuen Anwendungsbestimmungen“, Wolfram Günther GRÜNE 16.07.2015 (Drs. 6/2202)

„Alternativen zum Einsatz von Neonikotinoiden in der Landwirtschaft“, Wolfram Günther GRÜNE 09.02.2016 (Drs. 6/4215)

Antrag der Fraktionen GRÜNE und Linke: „Einsatz von Pflanzenschutzmitteln insbesondere mit den Wirkstoffen Clo-mazone und Glyphosat stärker reglementieren und Auswirkungen weiter erforschen“, 07.09.2015 (Drs. 6/2666)

<http://gruenlink.de/14sd>



# Ausweichen hilft nicht

## Sachsen und der schwierige Umgang mit stetig ansteigendem Rechtsextremismus



Man kann es nicht oft genug betonen: Regierung und Polizei in Sachsen müssen endlich beide Augen öffnen, auch das rechte. Nach den Zahlen der sächsischen Sicherheitsbehörden haben rechtsextreme Straftaten im Freistaat im vergangenen Jahr erneut stark zugenommen. 2015 wurden 1.547 Delikte behördlich registriert – eine Steigerung um mehr als 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Und dies, obwohl die zahlreichen Nachmeldungen und Straftaten mit dem Verdacht auf eine politische Motivation noch gar nicht berücksichtigt sind.

Auch die Gewaltbereitschaft bei den meist fremdenfeindlich motivierten rechtsextremen Straftaten ist gestiegen, was an der Zahl der verletzten Personen (64 im Jahr 2014, 89 im Jahr 2015) ablesbar ist. Dass dieser Zustand unhaltbar ist, versteht sich von selbst. Doch scheint die Sächsische Staatsregierung weiterhin wie das Kaninchen auf die Schlange zu starren. Der erste und wichtigste Schritt, um aus dieser lähmenden Lage zu entkommen, wäre, sich das Problem einzugestehen.

Erst im Herbst hatte eine Große Anfrage der GRÜNEN-Fraktion zutage gebracht, dass die Staatsregierung über vieles, was in Sachsen in der rechtsextremen Szene vor sich geht, nicht informiert ist. Die Verharmlosung des Einflusses organisierter rechtsextremer Strukturen auf asylfeindliche Gruppierungen; ein Verfassungsschutzpräsident, der bei Legida keine Rechtsextremen sehen will sowie die daraus resultierende lückenhafte Wahrnehmung seiner Aufgaben; ein ehemaliger Ministerpräsident, der den Zusammenhang zwischen Brandstifterreden und realen Brandstiftungen leugnet; rechts-

extreme Versammlungen, die als ‚Ansammlungen‘ abgetan und somit nicht als solche registriert werden und eine durch ständigen Personalabbau ausgedünnte Polizei in Kombination mit massiven Verlustängsten in der Bevölkerung haben über Jahre einen Nährboden gebildet, auf dem rechtsextreme und fremdenfeindlich orientierte Gruppierungen bestens gedeihen konnten. Inzwischen sind diese in Sachsen hervorragend organisiert, teilweise sogar international vernetzt.

Regierung, Polizei und Verfassungsschutz müssen ihr Vorgehen dringend neu ausrichten, sonst drohen uns auch unsere letzten verbliebenen Handlungsmöglichkeiten zu entgleiten. Mit unabsehbaren Folgen für Sicherheit, Grundrechte und Demokratie in Sachsen.

### Weitere Informationen

Große Anfrage: „Asylfeindliche Gruppierungen in Sachsen“ (Drs. 6/2584)

<http://gruenlink.de/14si>

## Rettungsdienst außer Kontrolle?

Staatsregierung kann bis Ende 2016 keine Auskunft geben, ob Notfallrettung in zwölf Minuten gewährleistet ist.

Im Notfall müssen Kranken- und Notarztwagen, Rettungshubschrauber und Feuerwehr innerhalb von zehn Minuten vor Ort sein. So schreibt es das Rettungsdienstgesetz in Sachsen vor. Diese Vorgabe ist erfüllt, wenn 95 Prozent der Einsatzfahrzeuge binnen zwölf Minuten am Einsatzort eintreffen. Die GRÜNE-Fraktion hat in den vergangenen Monaten wiederholt nachgefragt, ob diese Hilfsfristen eingehalten werden. Doch die Antworten bleiben vage.

Zunächst räumte Innenminister Markus Ulbig (CDU) ein, dass die Fristen bereits seit 2013 nicht mehr aussagekräftig erfasst wurden. Schlimmer noch: Die Staatsregierung geht davon aus, dass auch 2016 keine Daten erfasst bzw. analysiert werden können. Grund sei die Inbetriebnahme der „Integrierten Regionalleitstellen“ und damit verbundene Schwierigkeiten mit der Software. Dieses Problem besteht seit 2014. Das bedeutet also, dass der Innenminister seit Jahren seine Pflicht als oberste Aufsicht für den Rettungsdienst

in Sachsen verletzt. Er hat es nicht einmal für nötig gehalten, den Landtag über die Probleme mit der Einführung der „Integrierten Regionalleitstellen“ zu unterrichten. Diese waren 2004 per Gesetz beschlossen worden.

Interessant ist, dass Recherchen von Journalisten ergeben haben, dass das Innenministerium über mehr Zahlen verfügt, als es den GRÜNEN mitgeteilt hat. Hier wird eine weitere Kleine Anfrage hoffentlich mehr Klarheit schaffen.

Damit der rechtswidrige Zustand nicht erfasster Hilfsfristen schnellstens beendet wird, hat die GRÜNE-Fraktion einen Antrag eingebracht. Darin fordern wir das Innenministerium auf, endlich Maßnahmen dafür zu treffen, dass der Rettungsdienst in Sachsen innerhalb seiner zwölfminütigen Hilfsfrist vor Ort sein kann und die Probleme der Regionalleitstellen behoben werden.

Immerhin entscheidet die Hilfsfrist im Ernstfall über Leben und Tod.



### Weitere Informationen

Antrag der GRÜNEN-Fraktion „Notfallrettung in 12 Minuten? – Rechtswidriger Zustand bei der Erhebung der gesetzlichen Hilfsfristen in Notfällen unverzüglich beenden“ (Drs. 6/3841)

<http://gruenlink.de/14gi>

Stellungnahme der Staatsregierung zum Antrag

<http://gruenlink.de/14gk>

Antwort von Innenminister Markus Ulbig (CDU) auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Volkmar Zschocke (GRÜNE): „Interventionszeiten im Rettungsdienst“ (Drs. 6/3562)

<http://gruenlink.de/14gl>

Beschlüsse des gemeinsamen Landesgremiums nach Paragraph 90a SGB V

<http://gruenlink.de/14gm>

Kleine Anfrage „Notarztversorgung in Sachsen“ (Drs. 6/1924)

<http://gruenlink.de/14gn>



## Termine

5. April 19 Uhr

**Aus der Region auf den Tisch – Regionalität statt Lebensmittel vom anderen Ende der Welt**  
Diskussion; Leipzig, Tapetenwerk

15. April 19 Uhr

**Leerstand als Chance?**  
Diskussion; Rochlitz, Schloss Rochlitz

18. April 18 Uhr

**Wird Zittau abgekoppelt? – Wie weiter mit dem Öffentlichen Verkehr in Sachsen?**  
Diskussion; Zittau, Kronenkinio

26. April 18 Uhr

**„Gute Schule 2020 – Anforderungen und Erwartungen an ein neues sächsisches Schulgesetz“**  
Diskussion; Chemnitz, Umweltzentrum

27. April 18 Uhr

**Im Fokus: Rechtsextremismus in Zwickau**  
Diskussion; Zwickau, GRÜNES Bürgerbüro

28. April 10-15 Uhr

**Girls Day**  
Dresden, Sächsischer Landtag

## Mai, Sachsen

### GRÜNE KulTour 2016

**02.05.2016** Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen, **04.05.2016** ländlicher Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien, **11.05.2016** Kulturraum Meißen-Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, **12.05.2016** Kulturraum Leipzig

10. Mai 18 Uhr

**„Gute Schule 2020 – Anforderungen und Erwartungen an ein neues sächsisches Schulgesetz“**  
Diskussion; Leipzig, Alte Schlosserei

17. Mai bis 24. Juni

**Ausstellung „Vom Glück, einen guten Lehrer zu haben“**

**19. Mai, 17 Uhr**  
Vernissage zur Ausstellung  
Dresden, Sächsischer Landtag

14. Juni 18 Uhr

**„Gute Schule 2020 – Anforderungen und Erwartungen an ein neues sächsisches Schulgesetz“**  
Diskussion; Zwickau, GRÜNES Bürgerbüro

Weitere aktuelle Veranstaltungen sowie genaue Orts- und Programmangaben finden Sie unter: [www.gruene-fraktion-sachsen.de/termine](http://www.gruene-fraktion-sachsen.de/termine)

## Empfang zum Frauentag

Den internationalen Frauentag am 8. März nahm die GRÜNE-Landtagsfraktion zum Anlass, sich mit einem Empfang bei Flüchtlingshelferinnen aus ganz Sachsen zu bedanken. Durch ihre Arbeit wurde Flüchtlingshilfe oft erst möglich gemacht und auch die viel beschworene Integration ein Stück auf den Weg gebracht. Bemerkenswert ist die Bandbreite der Einsatzbereitschaft der Flüchtlingshelferinnen. Sie reicht vom Schachspielen für Flüchtlinge über

zahlreiche Willkommensbündnisse bis hin zum Projekt „Kochen über den Tellerrand“.

Neben der Würdigung des ehrenamtlichen Engagements wollte die GRÜNE-Fraktion auch ihre Verbundenheit mit Frauen auf der Flucht und ihre Unterstützung für den weltweiten Kampf der Frauen für ihre Rechte betonen. Daher haben wir uns außerordentlich über unsere Gäste aus Afghanistan, Irak und Eritrea gefreut.

Die Frauen nutzten den Empfang zur Vernetzung und genossen das bunte Zusammensein bei Livemusik von der Band Still Movin´ sowie einer großartigen Kabaretteinspielung von Ellen Schaller.



## Publikationen



### Bestellen

Die aktuellen Publikationen können per E-Mail bestellt werden:  
[publikationen@gruene-fraktion-sachsen.de](mailto:publikationen@gruene-fraktion-sachsen.de)

### Impressum

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
im Sächsischen Landtag  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

Telefon: 0351/493 48 00  
Telefax: 0351/493 48 09  
E-Mail: [gruene-fraktion@slt.sachsen.de](mailto:gruene-fraktion@slt.sachsen.de)

Redaktion: Anne Vetter (V.i.S.d.P.),  
Isabelle Jäschke, Mandy Pierer